

**Jahresbericht des Instituts für Stadtgeschichte
(Stadtarchiv mit Fotoabteilung, Untere Denkmalschutzbehörde,
Jüdisches Museum)
für 2006**



1

2



3

4



1 Wormser Fasching 1951 (JO174_33) 2 Eröffnung der Filiale von Braunwarth & Gebhard, Kämmererstr., Dez. 1952 (JO148_5) 3 Kriegsheimkehrer am Bahnhof, Okt. 1953 (JO311_5) 4 Abriss Schöninger, Marktplatz, 1954 (JO355_7)
Fotos Julius Ochßner – Übernahme 2006

1. Allgemeines

1.1. Personal- und allgemeine Angelegenheiten

Nach dem Übertritt von Frau Edda Schmitt in den Ruhestand zum 31.7.2006 wurde als Nachfolgerin für die halbe Stelle im Jüdischen Museum (Kassen- und Aufsichtsdienst) nach erfolgter Ausschreibung zum 1.10. Frau Charlotte Sailer eingestellt. Frau Schmitt bleibt dem Haus als Aushilfskraft weiterhin verbunden.

An Praktikanten waren 2006 im Stadtarchiv tätig: 23.1. bis 3.2. Anna Kosubek und Sebastian Storzum (Eleonoren-Gymnasium, Rudi-Stephan-Gymnasium); 3.7 bis 13.7. Paula Göbel-Lange und Vanessa Berdel (Eleonoren-Gymnasium, Gauß-Gymnasium); dazu die Studierenden (Universität Heidelberg) David Friedrichsdorf (27.3. bis 21.4.) und Kirsten Tobler (4.9. bis 29.9.2006).

An Auszubildenden waren im Stadtarchiv 2006: Rüdiger Dinges, 1.3. bis 30.4.; Jennifer Eigenbrodt, 1.11. bis 31.12.2006. Die Sommerschließzeit des Archivs wurde vom 7. bis 25.8. durchgeführt.

Das Archiv war durch seinen Leiter in der regelmäßig tagenden Kulturkonferenz (meist monatliche Abstimmung der Verantwortlichen im Kulturbereich) und den seit Abschluss der Verwaltungsreform (s.u. 1.2.) zum 1.3. meist ebenfalls monatlich tagenden Bereichsleiterrunden vertreten.

Die überarbeitete Gebührenordnung (Anlage zur Archivsatzung), die vor allem für die Fotoabteilung Klärungen und Präzisierungen der gebührenpflichtigen Dienstleistungen erbringt, ist im Mai 2006 rechtskräftig geworden.

1.2. Bildung des ‚Instituts für Stadtgeschichte‘ (Bereich 4.1.) im Zuge der Verwaltungsreform

Im Rahmen der Einführung der Verwaltungsreform und der Bereichsbildung erfolgte eine organisatorische Zusammenführung der bisherigen Ämter 47 A und 45 A zu einer Einheit als ‚Institut für Stadtgeschichte‘ (4.1.) zum 1. März 2006. Im Vorfeld wurden neben einer Reihe von Gesprächen zur Klärung von Zuständigkeiten, Abläufen und Organisationsfragen sowie einer Teilpersonalversammlung eine Reihe von Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt (13. und 15.2. ganztägige Fortbildung Doppik-Einführung, 28.2. ganztägig ‚Prozessmanagement‘, 23.11. ‚Leitbild und Führungskultur‘).

Mit der Reform im Bereich 4.1. wurden zum 1.3.2006 folgende Abteilungen gebildet und der Archivleiter mit der Institutsleitung (u.a. Haushalts- und Personalwesen) betraut:

4.11. *Stadtarchiv mit Fotoabteilung*

4.12. *Untere Denkmalschutzbehörde*

4.12. *Jüdisches Museum Raschi-Haus (mit Synagoge)*

4.13. *Museum der Stadt Worms (Andreasstift¹)*

Mit Wirkung vom 1.9.2006 hat Herr Bürgermeister Georg Büttler das ‚Institut für Stadtgeschichte‘ (4.1.) nach der Dezernatsneugliederung im Sommer von Herrn Oberbürgermeister Michael Kissel als neuer Dezernent übernommen.

Im Zuge der Vorbereitungen zur Einführung des doppischen Haushalts ab 2007 wurden die Produkte des Bereiches 4.1. bzw. des Instituts für Stadtgeschichte definiert, Mitarbeiter und

¹ Vgl. zur Bestandsaufnahme und als Rechenschaft über die Tätigkeiten des Museums unter der neuen Leitung den eigenen Bericht zur Arbeit des Museums im Jahre 2006.

Haushaltsmittel auf diese aufgeteilt und die weiteren Vorbereitungen zur Umstellung der Haushaltsführung getroffen.

2. Stadtarchiv

2.1. Archiv

2.1.1. Raumsituation, technische Ausstattung, EDV

Wie in den Vorjahren (vgl. vorige Jahresberichte) wurde die Arbeit des Archivs auch im Berichtsjahr vom Raumbedarf beeinträchtigt, für den zur Zeit nach einer Lösung gesucht wird. Der Bedarf nach zusätzlichem Raum für die dem Archiv anvertrauten Unterlagen ist unverändert hoch; der Zuwachs entspricht den Ermittlungen und Schätzungen der Vorjahre. Eine im Juli 2006 durchgeführte Erfassung des gesamten Archivalienbestandes ergab zum 30.7. einen Umfang von 2775 lfm Archivgut und somit einen Zuwachs von gut 420 lfm seit Ende 1998. Der Belegungsstand wurde an allen Standorten im Juni/Juli detailliert dokumentiert. Das Raumbedarfskonzept des Archivs wurde aktualisiert, der Bedarf bei den Beratungen über künftige Umzüge und Umnutzungen – vor allem im Hinblick auf die umfangreichen Bestände im Dienstgebäude Adenauerring – mehrfach vorgebracht. In der Ernst-Ludwig-Schule halten sich die Klimawerte, die laufend beobachtet und dokumentiert werden, auf problematischem Niveau.

Durch die Organisationsabteilung erfolgt die regelmäßige Bereitstellung der Updates für das System ‚Augias-Archiv‘, von dem zur Zeit das Release 047 in Betrieb ist. Daneben wurden einige ältere Rechner und Bildschirme gegen leistungsfähigere ausgetauscht. Das Archiv erhielt im September ein neues Faxgerät und im Dezember einen vernetzten Drucker. Das Ratsinformationssystem ‚Session‘ wurde im Oktober dem Archiv zur Nutzung zur Verfügung gestellt.

2.1.2. Archivalienzugänge

Das Zugangsbuch verzeichnet für 2006 insgesamt 26 Zugänge von Archivalien (2005: 24). Aus den Ämtern und Betrieben der Stadtverwaltung sind vor allem übernommen worden:

Abt. 1.01 Kommunalverfassung/Sitzungsdienst (vormals 10-Hauptamt) Wahlakten, Satzungen, mit Aussonderung vor Ort

Abt. 1.06. Rechtsabteilung (vormals 30-Rechtsamt) mit Aussonderung vor Ort, ca. drei lfm Akten (Prozesse gegen die Stadt, Entschädigungsakten, ca. 1955 bis 1990)

Abt. 1.03. Abt. Organisationsmanagement (vormals 15-Organisationsamt) mit Aussonderung vor Ort, ca. 1,5 lfm Akten des Amtes ca. 1970 bis 1990

Abt. 3.05 Umweltabteilung (vormals 39-Umweltamt) mit Aussonderung vor Ort, ca. zwei lfm Akten etwa 1970 bis 1995

Abt. 5.04 Anträge auf Erziehungsgeld 1994-95 (Auswahlarchivierung der Buchstaben D, T, O ca. 0,5 lfm)

Abt. 5.05. Sozialbüro, Einzelfallakten Jugendgerichtshilfe

Dezernat III (Akten Frau Jeannette Wopperer seit 1999 bis zu ihrem Ausscheiden als Baudezernentin Mai 2006, ca. drei lfm Aktenordner) mit Aussonderung vor Ort

Ortsverwaltung Abenheim, Gemeindeakten der Zeit nach 1945, mit Aussonderung vor Ort

Zeitungsausschnittsammlung der Pressestelle (umfangreiche Kassationen, da Doppelüberlieferung)
Entsorgungsbetrieb (EBWO) mit Aussonderung vor Ort, Übernahme ca. zwei lfm Akten, v.a. des vormaligen Stadtreinigungsamtes (ca. 1970 bis 2000)

Als weitere Übernahme von öffentlicher Stelle sei genannt die Verbandsgemeinde Monsheim (ca. 3,5 lfm Akten zu verschiedenen Ortsgemeinden der VG Monsheim, zum Teil bis in das 19. Jahrhundert zurückreichend). Vor Ort gesichtet wurden Urkunden zur Rechnung der Gemeinde Mölsheim (Abt. 237) aus dem späten 19. Jahrhundert. Damit dürften alle Altakten dieser Gemeinden im Archiv sein, die Gemeinderatsprotokolle befinden sich zum Teil noch in der VG-Verwaltung in Monsheim, wozu eine Übersicht angefertigt werden soll.

Das Institut für Stadtgeschichte (Stadtarchiv) Frankfurt/M. übergab dem Wormser Stadtarchiv im Dezember Unterlagen aus dem Nachlass des jüdischen Wormsers und Frankfurter Mäzens Ludwig Pfungst (1842–1904) im Umfang von sechs Archivkartons. Es handelt sich vor allem um Urkunden zu Immobiliengeschäften in Worms und der Vorderpfalz aus der Zeit von etwa 1830 bis 1900 ohne Berührung mit Frankfurt (Abt. 170/36. s.u. 2.1.3.).

Von hervorragender Bedeutung ist der im Juni übernommene fotografische Nachlass des Wormser Pressefotografen Julius Ochßner aus der Zeit ca. 1950 bis 1970 durch seinen Sohn Rolf Ochßner (s.u. 2.2.3. Fotoabteilung).

Erfreulich war die nach einer Sichtung vor Ort (Juni) und dem Abschluss eines Depositavertrages durchgeführte Übernahme und bis Herbst abgeschlossene Verzeichnung von Akten der Industrie- und Handelskammer Worms im Umfang von zusammen 55 Archivkartons (siehe unter 2.1.3.). Der Schwerpunkt der Überlieferung liegt in den ersten Jahrzehnten der Existenz der 1842 gegründeten Handelskammer, deren übernommene Akten vor allem für die Zeit ca. 1850 bis 1890 von unerwarteter Dichte und hoher Aussagekraft sind. Des weiteren wurden Firmenakten der Zeit nach 1945 übernommen. Der Bestand ergänzt die seit 2005 verstärkt übernommenen wirtschaftsgeschichtlichen Bestände des Archivs in willkommener Weise.

Weitere Zugänge privater Seite (zum Teil Schenkung, z.T. per Depositavertrag):

- Willi Leiner, Worms: Unterlagen aus dem Familiennachlass Doerr (ca. 1890–ca. 1960), drei Archivkartons (neue Abt. 170/33)
- Familie Fink-Illert, Worms: Nachlass Dr. Georg Illert, ca. 1920–1991, ca. 5–6 lfm (neue Abt. 170/17), Korrespondenz, Private Unterlagen, Fotos u.a.
- Frau Dr. Hoch: Nachlass Fr. Annemarie Kerz, Lehrerin am Eleonorengymnasium, ca. 1950–1990, ca. 3–4 lfm (neue Abt. 170/35)
- Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Worms u. Kreisverband Worms, ca. 3–4 lfm., ca. 1975–1995, Abgabe v. Gerd-Lauber-Haus, Herr Kronauer (neue Abt. 82).

Wiederum starken Zuwachs erhielt die Abt. 204 (Wormser Dokumentation/Sammlung) durch Kleinschriften, Prospekte und ähnliche Unterlagen. Die laufende Einordnung in den Bestand erfolgte v.a. durch den Einsatz von Praktikanten. Der Bestand umfasst Ende 2006 1268 Verzeichnungseinheiten und ist demnach seit Jahresbeginn um 133 Einheiten gewachsen; Ende Dezember wurde ein neues Findbuch (191 S.) ausgedruckt.

Im normalen Umfang angewachsen ist die Abt. 223 (Plakatsammlung) durch das bewährte Verfahren der Übernahme von Plakaten von der Tourist-Information und aus der

Schalterhalle der Wormser Zeitung. Der neuere Teil der Sammlung bleibt wegen Mangels an Kapazität weiterhin unverzeichnet.

Die Dienstbibliothek erhielt wie in den Vorjahren durch Schenkungen, Belegexemplare, Tausch und Ankauf (hier Abstimmung mit der Stadtbibliothek) Zuwachs in einem den Vorjahren etwa entsprechenden Umfang (106 Bücher, Zeitschriftenbände und Sonderdrucke). Die Titel werden in die Datenbank der Bibliothek (Augias-Biblio) eingegeben und dabei für Recherchezwecke beschlagwortet.

2.1.3. Verzeichnung und Erschließung

Eingegeben in das Archivierungsprogramm ‚Augias-Archiv‘ (Version 7.0.) waren mit Stichtag 30.12.2006 60.500 Verzeichnungseinheiten (Vorjahresstand zum 30.12.2005: 45.987 VE). Zieht man die Daten der Fotoabteilung (siehe unter 2.2.1.) und die durch die Pressestelle der Stadt eingegebenen Daten ab, so waren Ende 2006 somit im Bereich des Archivs 29.316 (Vorjahr 22.397) Datensätze von Archivalien eingegeben (Ende 2004: 16.552). Der überdurchschnittlich starke Zuwachs resultiert vornehmlich aus der extern vergebenen Eingabe der Daten von Abt. 13 (Polizeidirektion, 2907 Nummern, s.u., Datenimport Oktober 2006).

Zur Zeit sind 38 Bestände und Teilbestände des Archivs vollständig in Augias eingegeben (Ende 2005: 21, Ende 2004: 14). Über die Verzeichnungsfortschritte informiert im Einzelnen die in der Anlage beigegebene Bestandsstatistik.

Das für die Bestands- und Benutzerverwaltung seit gut fünf Jahren verwendete Programm ‚Augias BBV‘ verzeichnet in der stets aktuell gehaltenen Übersicht über die Bestände des Archivs derzeit 197 Archivalienabteilungen (Vorjahr 188).

Abgeschlossen wurde im Juli 2006 die Verzeichnung einer Reihe sehr wichtiger Archivbestände, in erster Linie Abt. 40 Herrnsheim (2538 Verzeichnungseinheiten, Umfang: 308 Archivkartons, 49 lfm). Das 326 Seiten umfassende, mit einem detaillierten Index (7120 Begriffe) und einem ausführlichen Vorwort versehene Findbuch wurde nach Ende der Arbeiten im Dezember 2006 samt einer 73-seitigen Konkordanz mit den Altsignaturen ausgedruckt. Neben Pfeddersheim und Abenheim (2004/05) ist damit der dritte Bestand eines eingemeindeten Vorortes vollständig erschlossen, wobei ein Schwerpunkt der Herrnsheimer Überlieferung erfreulicherweise in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts liegt.

Das Findbuch für den ebenfalls abgeschlossenen Bestand Abt. 48-N (Abenheim), Akten 1945–1969) mit 523 Einheiten (62 S.) konnte im Herbst ausgedruckt werden. Eine letzte Aussonderung von Akten vor Ort ging voraus, so dass nun alle Akten aus Abenheim vor 1969 im Archiv vorhanden und verzeichnet sein dürften.

Von den Vororten stehen somit noch Horchheim und Wiesoppenheim zur Neuverzeichnung an, da die konventionellen Findmittel der restlichen Vororte ausreichend und keine unverzeichneten Neuzugänge zu berücksichtigen sind.

Ebenso vollendet wurde die Verzeichnung der umfangreichen Aktenüberlieferung des von 1895 bis 1927 tätigen kommunalen Gewerbe- und Kaufmannsgerichts (Abt. 14) mit 352 Akten (Umfang 74 Archivkartons, Findbuch 28 S.). Diese besitzen für die Kenntnis der Arbeitswelt und das Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im genannten Zeitraum einen hohen Stellenwert.

Abgeschlossen wurde im Sommer 2006 auch die Erschließung von Abt. 72 (Kasino- und Musikgesellschaft) mit 270 Verzeichnungseinheiten, Vorwort und Index (Findbuch 40 S.). Die Bearbeitung geschah auch im Hinblick auf das Jubiläum der Vereinigung 2008 und eine in Vorbereitung befindliche Auswertung der Unterlagen für eine fundierte Chronik der Geschichte durch den Historiker Dr. Gunter Mahlerwein.

Von besonderer Bedeutung ist die auch aufgrund der Einwerbung von Drittmitteln finanzierbar gewordene Eingabe der Daten des maschinenschriftlichen Findbuches der Abt. 13 (Polizeidirektion, 1815–1945) in das Programm ‚Augias‘ durch einen externen Dienstleister, die Firma ArchivInForm, Berlin. Die 2907 Datensätze wurden zwischen August und Oktober durch die Firma nach den Wünschen des Stadtarchivs in eine Datenbank eingespeist und nach Ende der Arbeiten im Oktober auf den Server des Archivs importiert. Das Material wurde aufwendig indiziert, das im Dezember 2006 ausgedruckte Findbuch umfasst 257 Seiten. Mit Abt. 13 ist ein überaus wichtiger Bestand des Archivs mit Schwerpunkt auf der Zeit zwischen ca. 1870 und 1930 in ‚Augias‘ recherchierbar. Eine entsprechende Konvertierung weiterer Findmittel wird aufgrund der guten Erfahrungen mit dem Anbieter und der Notwendigkeit weiterer Findmittelkonversion vorbereitet. Von den kommunalen Aktenbeständen der Stadt Worms vor 1945 ist somit bis auf Abt. 20 (Kulturinstitute), deren Erschließung im Jahre 2006 begonnen wurde (s.u.), das gesamte Datenmaterial der Zeit vor 1945 mittels ‚Augias‘ oder in ‚Word‘ erschlossen und verzeichnet.

Besondere Anstrengungen galten einer verbesserten Erschließung älterer Teile der Abt. 1 B (Reichsstädtisches Archiv), hier den Akten zum Verhältnis von Stadt und geistlichen sowie karitativen Institutionen zwischen dem späten Mittelalter und der Stadtzerstörung 1689 (Nr. 1837–1915). Fast sämtliche der etwa 80 Aktenbände wurden zwischen April und Oktober 2006 wesentlich genauer als bisher erschlossen, ein neues Findbuch (Word) wurde ausgedruckt. Ein weiterer Aktenband (Abt. 1 B Nr. 1922) mit seltenen Drucken der Jahre 1495 bis 1543 wurde im Einzelnen erschlossen. Damit ist eine sehr wünschenswerte wissenschaftliche Auswertung der Unterlagen vor allem des 16. Jahrhunderts deutlich erleichtert worden.

Die handschriftlichen Regesten der Urkunden in Abt. 1 A I aus der Zeit um 1880 bis 1885 (erstellt und geschrieben noch von Heinrich Boos) wurden durch den Einsatz studentischer Praktikanten für den Zeitraum von 1501 bis 1624 (Nr. 625 bis 952) in die Word-Datei eingegeben. Damit fehlen lediglich noch 137 Stücke aus der Zeit von 1624 bis 1788, deren Eingabe im Laufe des Jahres 2007 zu erwarten ist. Bereits jetzt ist die Erforschung der Stadtgeschichte für das 15. und 16. Jahrhundert durch dieses Hilfsmittel verbessert worden, wenngleich die Regesten nach heutigen Maßstäben grundsätzlich zu überarbeiten wären, eine Langzeitaufgabe für die Zukunft der Arbeit.

Intensiv fortgesetzt wurde die in ‚Augias-Archiv‘ erfolgende Bearbeitung der Wormser Dokumentation/Sammlung (Abt. 204), deren Umfang stetig anwächst (siehe 2.1.2.) und die sich als sehr nutzungsintensiv erweist.

Fortgesetzt wurde laufend neben der Übernahme und Bewertung (s.o.) insbesondere die Erschließung von Akten der Abt. 6 (Stadtverwaltung nach 1945), der Bestand wuchs hier von 730 auf 935 VE, die Abteilungen 6-S und 6-U (Satzungen, Urkunden der Stadt nach 1945) erfuhr 23 neue Zugänge; beim Bauordnungsamt (Abt. 18) stieg die Zahl der erschlossenen Akten von 901 auf 931. Für die umfangreiche, ca. 26 lfm umfassende Altregistratur des Stadtarchivs aus der Zeit seit 1980 wurde mit Hilfe eines Auszubildenden

eine Titel- und Laufzeitliste der Ordner (Word-Datei) mit Recherche der Aufbewahrungsfristen erstellt, die künftig sowohl als Grundlage für Recherchen als auch eine noch ausstehende Bewertung der Unterlagen dienen kann.

Die Abt. 6 erfuhr wegen der hohen Komplexität der unter ihrem Dach vereinigten Unterlagen aus der Stadtverwaltung seit 1945 eine weitere Differenzierung. Im Zuge der Überarbeitung der inneren Gliederung wurden die Teilbestände 6-V (Unterlagen des Vermessungsamtes, 2005 übernommen, vgl. den letzten Jahresbericht) und 6-B (Akten des Besatzungsamtes, 1945–1955) wegen ihrer Eigenart und der in sich bestehenden Geschlossenheit aus dem Gesamtbestand ausgegliedert und eigenständig gebildet.

Bereits als Sonderbestände bestanden und bestehen die Abt. 6-A (Ausschuss-Protokolle), 6-S (Satzungen), 6-U (Urkunden und Verträge) und 6-P (Personalakten).

Eine neue, die Gliederung und die Eigenart der Archivalien von Abt. 6 berücksichtigende Einführung in den Bestand vor allem für Zwecke der Benutzung wird vorbereitet. Im Frühjahr wurde eine aktuelle Bestandsaufnahme des Umfangs, der Standorte und des Verzeichnungsstandes aller Unterlagen der Abt. 6 durchgeführt. Dabei konnte festgestellt werden, dass der Umfang der Aktenabteilung seit etwa zehn Jahren durch verstärkte Übernahmen mehr als verdoppelt worden ist. Ein neues Findbuch für die in ‚Augias‘ eingegebenen Akten wurde im Dezember 2006 im Umfang von 113 Seiten ausgedruckt. Aktenaussonderungen bzw. Bewertungen fanden statt bei den oben genannten städtischen Dienststellen (siehe unter 2.1.2.), bei der Schulverwaltung, dem Entsorgungsbetrieb und der Verbandsgemeinde Monsheim.

Die Bearbeitung des umfangreichen, stetig wachsenden jüngeren kommunalen Archivgutes, die weitere Übernahme von Unterlagen und ihre sinnvolle Strukturierung ist gerade angesichts der 2006 weitgehend abgeschlossenen Reform der Stadtverwaltung und laufender Wandlungen in der Aufgabenzuweisung an die neu gebildeten Bereiche und Abteilungen samt dadurch verstärkt notwendiger Aussonderungen vor Ort eine Langzeitaufgabe, die das Archiv noch viele Jahre beschäftigen wird.

Die Verwaltungsdruckschriften der städtischen Ämter und Betriebe aus der Zeit seit ca. 1945 wurden durch den Einsatz eines Auszubildenden in die Datenbank für die Dienstbibliothek (‚Augias-Biblio‘) eingegeben und beschlagwortet. Der Bestand ergänzt die Akten der Abt. 6 (Akten der Stadtverwaltung nach 1945) und umfasst derzeit 166 Stücke (ca. 4-5 lfm).

Nach der unerwarteten Übernahme älterer Akten aus Gemeinden der VG Monsheim Anfang 2006 (s.o.) wurden die Akten der Gemeinden Mölsheim und Wachenheim/Pfrimm (Abt. 237, Abt. 241) sowohl in ihrem bereits verzeichneten Teil (masch. Findmittel) als auch den neuen Akten in die Datenbank von ‚Augias‘ eingegeben (192 bzw. 209 VE). Ende 2006 wurde ein neues Findbuch der somit fast vollständig erschlossenen Akten der Gemeinden erstellt; lediglich einige Akten aus Mölsheim stehen hier noch zu Übernahme und Verzeichnung an. Die ungünstige Überlieferungslage für die Orte der VG hat sich durch diese Anstrengungen verbessert.

Durch unerwartet reiche und umfängliche Aktenübernahmen aus Gimbsheim (Abt. 233) im Jahre 2005 übernommene Unterlagen wurden im Umfang von 326 VE (Zeit vor 1945, ohne Gemeinderechnungen) verzeichnet, die Arbeit an den Akten des 18. bis frühen 20. Jahrhunderts ist hier fast abgeschlossen. Die Unterlagen ergänzen die bereits erschlossenen Unterlagen; die Arbeit am Bestand wird Anfang 2007 abgeschlossen werden können.

Bereits abgeschlossen wurde zwischen Juni und September die als Depositum in das Archiv übernommene Abt. 180/8 Industrie- und Handelskammer Worms (s.o.). Der ältere Teil (Akten bis 1970) wurde in Augias verzeichnet (77 VE, 9 Archivkartons), weitere Akten

(Firmenakten nach 1945) nach ihrer aufwendigen Umbettung aus der Hängeregistratur als Word-Liste (insgesamt 1268 VE, Findbuch zusammen 73 S.).

In ‚Augias‘ eingegeben wurden neu verzeichnete kleinere Abteilungen, zum Teil wurden lediglich die vorhandenen älteren Findmittel konvertiert. Es handelt sich um folgende Abteilungen:

- Abt. 77/12 Wormser Nothilfe, 28 VE
- Abt. 106 Reichkonvent, zwei VE
- Abt. 107 Kollekturen, 21 VE
- Abt. 109 Reformierte Gemeinde Worms, 46 VE (mit Umbettung, tlw. Neuverzeichnung, neues Findbuchvorwort)
- Abt. 112 Ev. Kirche Hochheim (Bergkirche St. Peter), 21 VE
- Abt. 170/26 Familie/Firma von Heyl, 58 VE
- Abt. 180/3 AG zur Erbauung billiger Wohnungen....., drei VE

Verzeichnet und klassifiziert wurde von Januar bis März 2006 in ‚Augias‘ die stetig fortgeführte Judaica-Sammlung (Abt. 203, 148 Einheiten) und (als Word-Datei) die damit in sachlich engem Zusammenhang stehende, 2005 übernommene Abt. 170/33 Nachlass/Dokumentation Ehepaar Schlösser (Die Wormser Juden 1933–1945) mit 317 Einheiten (Word-Liste 11 S., Umfang acht Archivkartons). Mit den beiden Verzeichnungsarbeiten sind die Recherchebedingungen für Fragen nach dem jüdischen Worms für die Zeit etwa 1900 bis 1945 deutlich verbessert worden.

Unmittelbar nach der Übernahme verzeichnet wurden die Unterlagen der Abt. 170/33 Nachlass-Splitter Fam. Doerr (Abt. 170/33, Augias, 34 VE, drei Archivkartons) mit Familienpapieren und Korrespondenz v.a. der Zeit von 1914 bis ca. 1960. Vorläufige Hilfsmittel zur Benutzung erhielten die neu erworbenen Nachlass-Bestände Abt. 170/35 und 170/36 (s. bei 2.1.2.).

In eine Word-Liste konvertiert und am Bestand geprüft wurden die Aktentitel der Abt. 31 und 32 (Friedensgerichte Pfeddersheim und Worms, zusammen gut 14 lfm) aus der Zeit von 1801 bis 1879, das Vorwort wurde erweitert. Der wichtige Bestand ist damit leichter benutzbar. Ebenfalls in einer Word-Liste verzeichnet wurde der kleine Mischbestand Abt. 33 (Notariatsakten, zwei Kartons), desgl. Abt. 73 (Verkehrsverein, fünf Archivkartons).

Im Laufe des Jahres 2006 begonnen wurde mit der in Augias erfolgten Verzeichnung von:
- Abt. 20 (Kulturinstitute, vor 1979) im Umfang von Ende 2006 426 VE
- Abt. 79 (Gewerkschaften, Akten ab 1945, derzeit gut die Hälfte erschlossen, z. Zt. 32 VE).
Fortgesetzt wurde die Erschließung von Abt. 180/2 Lederwerke Cornelius Heyl AG (bearbeitet z. Zt. 143 VE, noch gut fünf ausstehend).

Neu geordnet wurde im Februar die etwa 9000 Stück umfassende Abt. 209 (Postkartensammlung), deren überarbeitete Gliederung als Word-Liste vorhanden ist; der Bestand ist somit weit besser benutzbar als bisher und klar gegliedert.

Im Zuge der anstehenden Sanierung und Bauforschungen am Andreasstift (Museum der Stadt Worms) wurden unverzeichnete Pläne der Umbaumaßnahmen aus den 1920er Jahren ermittelt, die jetzt für die notwendigen Recherchen zur Baugeschichte des Gebäudes zur Verfügung stehen.

Mit dem Beginn der Bearbeitung des umfangreichen, bislang nur vorläufig (Word-Liste mit vorläufigen Ordner-Rückentiteln) erschlossenen, 1997 übernommenen Bestandes Abt. 185 (Familien- und Firmenarchiv Ludwig C. v. Heyl) setzte die Erschließung eines der wichtigsten Nachlassbestände des Archivs ein; Ende 2006 waren verzeichnet 240 VE. Der Bestand war während der Sommer-Schließzeit für die Verzeichnung zum großen Teil in das Magazin im Raschi-Haus verbracht worden, wofür im Gegenzug die Personalakten der Stadt seit 1945 (Abt. 6-P) in das Dienstgebäude Adenauerring (Oberer Keller) transferiert worden sind. Die Bearbeitung des wichtigen, umfangreichen und komplexen Bestandes wird voraussichtlich Ende 2008 zum Abschluss gelangen. Damit wird das in den letzten zehn Jahren von der Familie von Heyl übernommene wertvolle Nachlassgut weitgehend bearbeitet sein und für die Forschung zur Verfügung stehen.

Fortgesetzt wurde die Bearbeitung der Fotoalben aus dem Nachlass von Freiherrn Ludwig von Heyl (1903–1936, Abt. 185 Nr. 357) durch den ehrenamtlichen Bearbeiter Herrn Wilhelm Weber. Er hat die Zusammenstellung biographischer Daten aus den Unterlagen fortgeführt. Inzwischen liegen detaillierte Ausarbeitungen mit Einzelnachweisen für die Kapitel Studienzeit, Private Reisen, Tätigkeit als Fabrikherr, Militärzeit vor.

Durch die städtische Pressestelle erfolgte wie in den Vorjahren die laufende Erfassung der Zeitungsartikel zu Worms (12.660 Einheiten, Vorjahresstand: 9989 Einheiten, Zuwachs wie in den Vorjahren). Die Zahl der im Volltext recherchierbaren Artikel, v. a. der Wormser Zeitungen bzw. Anzeigenblätter, konnte damit wiederum deutlich gesteigert werden. Die Daten werden von Archiv, Pressestelle und anderen städtischen Einrichtungen genutzt. Akten und Materialsammlungen der Pressestelle (Öffentlichkeitsarbeit etc.) wurden im Dezember einer Aussonderung unterzogen.

Im November 2006 erfolgte die Versendung eines Rundschreibens an eine Reihe traditionsreicher Vereine der Stadt mit der Bitte, die Übergabe von Vereinsarchivalien an das Archiv zu prüfen. Dabei hat das Archiv angeboten, wertvolle Archivalien im Wege einer Hinterlegung zu übernehmen und für eine Nutzung zu erschließen. Einige Vorgespräche mit Vereinsvorständen wurden geführt, Weiteres bleibt abzuwarten.

Die Archivmitarbeiterin Frau Rinker-Olbrisch nahm vom 11.–13.9. an einer Fortbildung an der Archivschule Marburg zum Thema „Von der Truhe ins Magazin“ 'Nachlässe in Archiven' teil, da sie stark mit diesem Bereich zu tun hat. Der Kurs hat unter Einbeziehung der jeweiligen Erfahrungen der Teilnehmer in Theorie und Praxis im Umgang mit privatem Archivgut eingeführt und wichtige Impulse für die weiterhin intensive Nachlass-Erschließung im Stadtarchiv Worms gegeben.

2.1.4. Bestandserhaltung

Das Hessische Staatsarchiv in Darmstadt hat die Restaurierung und Verfilmung des schimmelpilzbefallenen Gerichtsprotokollbuchs von Heßloch (Abt. 201 Nr. 53, Laufzeit 1580–1740) weitgehend abgeschlossen.

Durch die Fa. Microformat (Niederlande) konnte die dringend notwendige, durch Drittmittel finanziell unterstützte Restaurierung und Mikroverfichtung von fast völlig verschimmelten und extrem geschädigten Zeitungsbänden der 1830er Jahre (Wormser Zeitung) erfolgen; für 2006 war die Behandlung der Bände 1832, 1833 und 1834 finanzierbar. Der zweite Teil der Aktion wird 2007 durchgeführt (Bände 1827, 1828, 1829); damit werden die Bände mit dem schlimmsten Zustand der Zeitung, einer hervorragenden Quelle, bei denen es sich komplett

um nur im hiesigen Stadtarchiv nachweisbare Unikate handelt, fachgerecht bearbeitet und damit benutzbar sein.

Zur Finanzierung der Maßnahme gelang die Einwerbung von Drittmitteln. Das Spendenaufkommen des Raschi-Hauses lag 2006 mit gut 3800 Euro deutlich über dem Wert der Vorjahre; den größten Anteil machen Spenden der Wormser Volksbank, des EWR und der Fa. Kaibel & Sieber für Anliegen und Projekte des Stadtarchivs aus.

2.1.5. Auskunft- und Benutzungsdienst, Tätigkeit für städtische Ämter, Anfragen/Recherchen

Die statistische Auswertung – unter anderem auf der Basis der Zahlen aus dem elektronischen Benutzerverwaltungsprogramm ‚Augias-Bestands- und Benutzerverwaltung‘ (BBV) – ergab für das Jahr 2006 folgende Zahlen:

- 251 Anträge auf Archivbenutzung (2005: 283)
- 3798 Archivalienaushebungen (2005: 3651)
- 588 Benutzertage (Archivbenutzungen, 2005: 692)
- 1250 telefonische Anfragen/Auskünfte (2005: 1490)

Die Briefbücher verzeichnen im Bereich des Archivs im engeren Sinne (Beantwortung von Anfragen etc.) 241 ausgehende Schreiben (einschließlich eines Teils der beantworteten E-Mails), dazu kommen 1338 Briefausgänge des Vorzimmers (2005: 343 bzw. 607). Die weitaus meisten Anfragen kommen inzwischen per E-Mail in das Archiv. Die Zahl der bearbeiteten Anfragemünsche ist dabei insgesamt etwa gleichbleibend (vgl. zusätzlich unter b. ‚Fotoabteilung‘).

Die Verwaltungsgebühren-Einnahmen lagen 2006 bei etwa 2800 Euro und damit deutlich über dem Wert von 2005 (gut 2000 Euro), wobei die Steigerung auch auf die neue, seit Mai in Kraft befindliche Gebührenordnung zurückzuführen sein dürfte.

In dem seit Jahresbeginn 2002 genutzten Programm Augias-BBV mit den Funktionen der Erfassung der Bestände sowie des Nachweises der Archivbenutzungen und der Benutzerdaten (für Archiv und Fotoabteilung gemeinsam), befinden sich mit dem Stichtag 30.12.2006 die Datensätze von 1440 (2005: 1215) Benutzerinnen und Benutzern und 1994 (1367) erfassten, von diesen bearbeiteten Themen. Weitere detaillierte Statistiken und Sonderübersichten lassen sich aus dem Datenmaterial jederzeit erstellen.

Das Fortschreiten der Verzeichnungsarbeit hat neue, stetig aktuell gehaltene Ausdrücke mit der Liste der Bestände und wesentlichen Bestandsdaten notwendig gemacht, die mit Hilfe des Programms Augias-BBV generiert wurden (letzter Stand 8.11.2006, 36 S.).

Anfragen und Informationsbedürfnisse städtischer Ämter, Betriebe und GmbHs nahmen wie in den Vorjahren einen wichtigen Teil der Tätigkeit des Archivs ein. Die Arbeit reicht diesbezüglich von Hintergrundinformationen und Materialien (siehe auch unter b. Fotoabteilung) für die Mitglieder des Stadtvorstands, die Pressestelle, die Tourist-Information, die Nibelungen-Festspiel GmbH, die Umweltabteilung (3.05, vormals Umweltamt, Recherchen zu Altlastenfragen), den Kulturkoordinator Volker Gallé bzw. das Büro des Oberbürgermeisters (u.a. Informationen zum früheren ‚Lincoln‘ am Obermarkt, Hilfe bei Erstellung einer Dokumentation zur Geschichte des Festhauses), das Standesamt (Vorbereitung von Beurkundungen, Recherchen in den Registern und anderen Unterlagen) und die Abteilungen im Bereich 6 (Planen und Bauen) sowie Informationsbedarf der Abteilungen im Bereich 1 (Kommunalverfassung, Personal und Rechtsabteilung: hier Aktenausleihe, Hilfe zu Recherchen zu Rechtsfragen etc.). Ein häufiger Nutzer des Archivs

sind Denkmalpflegedienststellen in Worms, Mainz (Landesamt für Denkmalpflege, z.B. für Bauforschung, etwa am Andreasstift) und im Umland, v.a. Landkreis Alzey-Worms. Im üblichen Rahmen hielten sich die Recherchen für Meldebehörden, Gerichte, Nachlasspfleger, das Rote Kreuz, Standesämter und private Berechtigte, in erster Linie im Zuge von Recherchen nach Personen.

2.1.6. Wissenschaftliche Forschungen, Publikationstätigkeit des Archivs

Starken Raum nahmen 2006 Forschungen zu Fragen der jüdischen Geschichte der Stadt ein. Im Zusammenhang mit der bis Herbst 2006 abgeschlossenen Sanierung des Denkmals für die jüdischen Gefallenen des 1. Weltkriegs auf dem neuen jüdischen Friedhof wurden intensive Recherchen über den bislang unbekanntem Zeitpunkt und die Hintergründe der Aufstellung des Denkmals in der Zeit ca. 1926/28 – auch unter Berücksichtigung ähnlicher Denkmäler in der Region – durchgeführt und im Frühsommer abgeschlossen. Die Arbeit erbrachte u.a. neue Erkenntnisse über Gründung und Tätigkeit des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten als Interessenvertretung jüdischer Kriegsteilnehmer ab 1924 in Worms. Der Archivleiter hat im Rahmen eines Vortrags (s.u.) im Raschi-Haus seine Ergebnisse vorgestellt, am Tag des offenen Denkmals (10.9.) vor Ort erläutert und ein Aufsatzmanuskript für das ‚Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte‘ (Band 32, 2006) mit eingehenden Nachweisen druckfertig vorbereitet; der Beitrag soll Anfang 2007 erscheinen.

Als weiteres Ergebnis der Arbeit konnte eine kleine Fotoausstellung im Jüdischen Museum eingerichtet werden, die das Wormser Denkmal und vergleichbare Monumente zeigt.

Im Interesse einer intensiveren Erschließung und Darstellung der jüdischen Gemeindegeschichte der Zeit von ca. 1880 bis 1938 fand im Mai (im Rahmen eines privaten Aufenthalts in Berlin) ein Besuch im Archiv des dortigen ‚Centrum Judaicum‘ statt, das wertvolle Unterlagen zur Geschichte der jüdischen Gemeinde aus dem angegebenen Zeitraum verwahrt. Das Material wurde vollständig gesichtet und erfasst, zum Teil wurden Kopien angefertigt. Damit verbessert sich die Kenntnis der Entwicklung der Gemeinde stark, das Material steht für weitere Forschungen in Worms zur Verfügung.

Ertragreich war die erfolgreiche Recherche nach dem Verbleib eines in der älteren Literatur genannten Besucherbuches der Wormser Synagoge aus dem Zeitraum 1915 bis 1932, von dem das Hessische Hauptstaatsarchiv Wiesbaden einen Mikrofilm verwahrt, der vor Ort ausgewertet worden ist (Signatur: HHStAWi Best. 3010/1 Nr. 15). Die Quelle ist ebenfalls für die jüdische Geschichte der Jahre vor 1933 von beachtlichem Wert.

Recherchen wurden angestellt zur Aufhellung der Aufnahmeumstände der im November 2006 im Jüdischen Museum erstmals gezeigten Fotoserie des Synagogogenbrandes am 10.11.1938 (siehe unten); es konnten die ursprüngliche Aufnahmefolge rekonstruiert und wichtige Informationen über den Fotografen gesammelt werden; einige Fragen bleiben allerdings nach wie vor offen.

Die laufende Sammlung und Dokumentation von Quellenmaterial zur Geschichte der Stadt während der Weimarer Republik und der NS-Zeit wurde fortgesetzt. Bei einem Besuch im Staatsarchiv Darmstadt Anfang September wurden die dortigen Recherchen in Worms betreffenden Akten und Unterlagen zu Fragen der Zeitgeschichte fortgesetzt. Vor allem wurden erstmals die wertvollen und bislang unbeachteten Lageberichte der Hessischen Politischen Polizei (HstAD Best. G 12 A Nr. 19) für die Jahre 1923 bis 1930 ausgewertet, die reiches Material zu den kommunistischen und nationalsozialistischen Organisationen, Aktionen und Bestrebungen auch für Worms enthalten. Es konnte somit wertvolles neues

Material zur lokalen politischen Geschichte der Weimarer Republik erschlossen werden. Weitere Quellen zur Geschichte der Stadt in den Weimarer Jahren förderten die Recherchen zur Ausarbeitung des im ‚Wormsgau‘ veröffentlichten Vortrags über die Hintergründe der Museumseinweihung 1930 zutage (s.u.).

Für die in Zusammenarbeit mit Vertretern der Metropolregion Rhein-Neckar maßgeblich durch die Universität Heidelberg (Institut für fränkisch-pfälzische Geschichte) vorbereitete und in Worms durchgeführte Tagung ‚Kurpfalz und Rhein-Neckar – Kollektive Identitäten im Wandel‘ vom 27. bis 28.10.2006 im Mozartsaal hat der Archivleiter im Vorgriff auf ein für 2008 gemeinsam mit dem Stadtarchiv Speyer geplantes Kooperationsprojekt zu den Beziehungen beider Städte seit dem Mittelalter einen Vortrag gehalten, der auf diese Kontakte und Verflechtungen für die Zeit seit dem späten Mittelalter näher eingegangen ist und auf die Bedeutung der Städtebünde für die regionale Identität Bezug genommen hat.

Abgeschlossen wurden die Recherchen zur Wormser Domweihe vom Jahre 1110 anhand von Handschriften des Staatsarchivs Darmstadt mit einer unedierten Auflistung von Reliquien für den Dom. Ergebnis der Recherchen ist ein Aufsatz im ‚Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde‘, der Ende 2006 erschienen ist.

Für die international beachtete große Ausstellung ‚Canossa 1077. Erschütterung der Welt. Geschichte, Kunst und Kultur am Aufgang der Romanik‘ in Paderborn von Juli bis November 2006 hat das Stadtarchiv die beiden besonders aussagekräftigen und wichtigen Urkunden von 1074 und 1114 als für die Entwicklung des Städtewesens beispielhafte Exponate ausgeliehen; die Urkunden wurden im umfangreichen und wissenschaftlich fundierten Ausstellungskatalog abgebildet und ausführlich erläutert (vgl. Literaturliste).

In diesem Zusammenhang hat der Archivleiter die Thematik der salierzeitlichen Stadtentwicklung in einem allgemeinen Aufriss intensiver zu bearbeiten begonnen und dazu bei einer wissenschaftlichen Tagung an der Universität zu Köln im September 2006 referiert (vgl. 2.1.7.). Eine weitere Ausarbeitung wird vorbereitet. Ebenso vorbereitet wird ein Lexikonartikel zur Geschichte des Wormser Karmeliterklosters, für den Archivalienrecherchen durchgeführt worden sind.

Für eine Broschüre des Bereiches Bauen zur Siedlung ‚Liebenauer Feld‘ wurde ein bebildeter Beitrag zur Geschichte des Quartiers erstellt (erscheint 2007).

Der Band 24 (2005/06) der von Stadt und Altertumsverein gemeinsam herausgegebenen wissenschaftlichen Zeitschrift ‚Der Wormsgau‘ im Umfang von 264 Seiten wurde nach einjähriger, durch das Erscheinen der Stadtgeschichte bedingter Unterbrechung im Herbst zum Druck gebracht. Die Vorarbeiten umfassten wie in den Vorjahren die Einwerbung von Beiträgen, Korrespondenz mit Autoren, Druckerei und Satzbüro, die redaktionellen Arbeiten samt Korrekturen sowie die Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Präsentation am 26.10. im Museum Andreasstift gemeinsam mit dem mitherausgebenden Altertumsverein. Das Stadtarchiv hat neben seinem Kurzbericht für das Jahr 2003 auch den obligatorischen Tätigkeitsbericht der Denkmalpflege beigesteuert. Der Band bietet sieben wissenschaftliche Aufsätze ganz unterschiedlicher Richtungen zwischen frühem Mittelalter und Zeitgeschichte und daneben drei Beiträge zu Fragen von Baugeschichte und Bauforschung wichtiger Wormser Denkmäler. Dazu kommen Tätigkeitsberichte, Buchbesprechungen und eine Übersicht über Neuerscheinungen zur Stadtgeschichte seit 2003.

Nach dem Erscheinen der ‚Worms-Bibliographie‘ mit etwa 100 Titeln im genannten Band (S. 253–262) wird der Nachweis von Neuerscheinungen zur Wormser Stadtgeschichte aller Epochen stetig fortgesetzt.

Mit mehreren Artikeln des Archivleiters fortgeführt wurde die Artikelserie ‚Wendepunkte Wormser Geschichte‘ im Wormser Anzeigen- und Stadtmagazin ‚W 1‘.

In Absprache mit dem Theiss-Verlag hat sich dieser im April zu einem Nachdruck der 2005 im Auftrag der Stadt Worms (hg. durch das Stadtarchiv) herausgegebenen ‚Geschichte der Stadt Worms‘ entschlossen, welche Anfang 2006 vollständig vergriffen war. Der Nachdruck sichert die Lieferbarkeit des Werkes auf längere Zeit.

2.1.7. Publikationen und Vorträge des Archivleiters

Gerold Bönnes/Frank G. Hirschmann, Klöster und Stifte von um 1200 bis zur Reformation (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande IX, 3 = Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde NF 12, Abt. 1b Lieferung 9), Bonn 2006 (Karte und Beiheft, 66 S.)

Gerold Bönnes, Urkunde Heinrichs IV. für die Stadt Worms, 1069; Urkunde Heinrichs V. für die Stadt Worms, 1114, in: Canossa 1077. Erschütterung der Welt. Geschichte, Kunst und Kultur am Aufgang der Romanik, Bd. 2: Katalog, hg. v. Christian Stiegemann u. Matthias Wemhoff, München 2006, Nr. 291–292 S. 208f. (und Foto Bd. I S. 193)

-, „Neuerstanden in schwerer Zeit“: Die Einweihung des Museums der Stadt Worms im Jahre 1930 im Spannungsfeld von Kultur und Politik, in: Der Wormsgau 24, 2005/06, S. 85–114

-, Jahresbericht des Stadtarchivs für 2004 und 2005, in: Der Wormsgau 24, 2005/06, S. 204–213

-, Die Wormser Domweihe 1110, König Heinrich V. und die Reliquienausstattung der Wormser Kirche, in: Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde NF 64, 2006, S. 1–25

-, Politischer Neuanfang. Die ersten Kommunalwahlen nach dem Krieg 1946 in Worms, in: Worms 2007. Heimatjahrbuch für die Stadt Worms 2/2007, S. 121–126

-, Beschlagnahmt, geborgen, ausgeliefert: Zum Schicksal des Wormser jüdischen Gemeindearchivs 1938–1957, in: Das deutsche Archivwesen und der Nationalsozialismus. 75. Deutscher Archivtag 2005 in Stuttgart, Red. Robert Kretzschmar (Tagungsdokumentationen zum Deutschen Archivtag 10), Essen 2007, S. 101–115

-, Der Rheinische Bund von 1254/56: Voraussetzungen, Wirkungsweise, Nachleben (Beitrag im Sammelband: Städtebünde – Städtetage im Wandel der Geschichte, hg. v. Franz J. Felten, Reihe ‚Mainzer Vorträge‘, Ersch. gepl. Anfang 2007)

-, Das Ehrenmal für die Gefallenen des 1. Weltkriegs auf dem neuen jüdischen Friedhof in Worms – Entstehung und Bedeutung im regionalen Vergleich (Ersch. gepl. Anf. 2007 in: Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte 32, 2006)

Rezensionen

-, Gunter Mahlerwein, Alsheim – Halasemia. Geschichte eines rheinhessischen Dorfes, Bd. 2: Von der französischen Revolution bis heute, Alsheim 2004, in: Der Wormsgau 24, 2005/06, S. 243–246

-, Jörg Koch, Als Worms unterging. 21. Februar 1945 (Deutsche Städte im Bombenkrieg), Gudensberg-Gleichen 2004, in: Der Wormsgau 24, 2005/06, S. 250f.

Vorträge

Die Wormser Domweihe 1110, König Heinrich V. und die Reliquienausstattung der Wormser Kirche (Mitgliederversammlung des Dombauvereins Worms, 5.5.)

Worms um 1500 (Luthergemeinde Worms, 31.5.)

Beschlagnahmt, geborgen, ausgeliefert: Zum Schicksal des Wormser jüdischen Gemeindearchivs 1938–1957 (Ausstellungseröffnung im Raschi-Haus Worms, 18.5.2006; Tagung zur Frage der Restitution von Kunstgegenständen u.a. Kulturgütern, Badisches Landesmuseum Karlsruhe, 9.11.)

Zur Geschichte der Wormser Arbeiterbewegung, Gerd-Lauber-Haus, auf Einladung der SPD und der Arbeiterwohlfahrt (2.9.)

Das Ehrenmal für die Gefallenen des 1. Weltkriegs auf dem neuen jüdischen Friedhof in Worms (Vortrag im Jüdischen Museum, Raschi-Haus, Worms 7.9., Kurzvortrag beim Tag des offenen Denkmals auf dem Friedhof Hochheimer Höhe, 10.9.)

Die ersten Kommunalwahlen nach dem Krieg 1946 in Worms (Feierstunde des Stadtrates Worms zum 60. Jahrestag der ersten freien Wahlen 1946, Rathaus, 13.9.)

Aspekte gesellschaftlichen und stadtherrschaftlichen Wandels in salierzeitlichen Bischofsstädten (Die Salier, das Reich und der Niederrhein. Tagung anlässlich des 900. Todestages Kaiser Heinrichs IV. an der Universität zu Köln, 28.–30.9.)

Speyer und Worms – regionale Bedeutung der Städtebünde (Tagung ‚Kurpfalz und Rhein-Neckar – Kollektive Identitäten im Wandel‘, Worms 27.–28.10.)

2.1.8. Betreuung und Förderung wissenschaftlicher Forschungsvorhaben

Wie schon im Vorjahr wurde das von Frau Dr. Ursula Reuter (Universität Düsseldorf) für Worms wichtige Forschungsprojekt ‚Germania Judaica IV‘ mit dem Ziel der Erfassung der Geschichte des jüdischen Lebens in ausgewählten Territorien und Städten des frühneuzeitlichen Reiches für den Zeitraum von 1519 bis um 1650 unter Auswertung der Quellenüberlieferung zur Geschichte des Jüdischen Worms im genannten Zeitraum weiter vorangetrieben. Das Archiv unterstützt dieses und andere wissenschaftliche Vorhaben nach Kräften.

Herr Dr. Gunter Mahlerwein bereitet derzeit eine Darstellung zur Geschichte der Kasino- und Musikgesellschaft im 19. Jahrhundert für die Chronik zum Jubiläum 2008 vor und wertet erstmals die neu verzeichneten Vereinsarchivalien aus. Dr. Frank Konersmann recherchiert zur Wormser Geschichte des frühen 17. Jahrhunderts im Zeichen der Konfessionsfrage.

Frau Dr. Petra Blachetta wurde vom Archiv (einschließlich der Fotoabteilung) bei der Vorbereitung ihrer Buchpublikation zur Geschichte der Wormser Lederindustrie während der ersten Jahreshälfte sehr intensiv durch Beratung und Bereitstellung zahlreicher Archivalien unterstützt.

Folgende beiden Dissertationen sind im Berichtszeitraum erschienen, welche von großem Wert für die Erforschung der mittelalterlichen Stadtgeschichte sind und unser Wissen über wichtige Aspekte der älteren Stadtgeschichte auf eine neue Grundlage stellen. Die Arbeiten wurden durch Hilfestellungen des Archivs mit ermöglicht und beruhen auf langjährigen Vorarbeiten in den Beständen des Stadtarchivs:

Joachim Kemper, Klosterreformen im Bistum Worms im späten Mittelalter, Mainz 2006 (Quellen und Abhandlungen zur mittelhochrheinischen Kirchengeschichte 115) [538 S.,

behandelt v.a. das Reuerinnenkloster St. Andreasberg, die Augustiner, Karmeliter, Alexianer, Dominikanerinnenklöster Hochheim und Liebenau, Dominikanerkloster, Kirschgarten, Reichkonvent, Nonnenmünster]

Bernhard Kreutz, Städtebünde und Städtetz am Mittelrhein im 13. und 14. Jahrhundert, Trier 2005 (Trierer Historische Forschungen 54) [538 S., Diss. Trier 2003].

Vgl. ergänzend das unten (2.1.11.) genannte Abbildungswerk zu den Wormser Urkunden, das die Liste wichtiger Publikationen zum Wormser Mittelalter, die mit Unterstützung des Archivs erscheinen konnten, erweitert.

2.1.9. Fachbezogene Tätigkeit des Archivleiters, Teilnahme an Tagungen

- Vorsitz in der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalarchive Rheinland-Pfalz/Saarland innerhalb des Städtetages Rheinland-Pfalz (Sitzungen am 3.4. und 23.10.2006 in Mainz)
- Teilnahme an den Sitzungen des vom Städtetag Rheinland-Pfalz eingerichteten Arbeitskreises ‚Digitales Archiv‘ in Mainz (18.5., 11.7.)
- Wahrnehmung eines erstmals 2005 erteilten Lehrauftrags an der Archivschule Marburg im Unterrichtsfach ‚Archivbetriebslehre und Verwaltungsreform in den Archiven‘ zusammen mit Herrn Dr. Thomas Lux (Staatsarchiv Darmstadt), ganztägige Sitzungen am 24.10. und 7.11.2006 in Marburg.
- Wahrnehmung des seit 2000 durchgeführten Lehrauftrags am Historischen Seminar der Universität Heidelberg im Bereich ‚Historische Hilfswissenschaften‘ (Übung zum Themenkomplex ‚Städtische Schriftlichkeit im späten Mittelalter‘ im Wintersemester).
- Vorarbeiten für ein geplantes ‚Handbuch zur Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz‘: Teilnahme an Sitzungen der Wissenschaftlichen Kommission des Landtags (8.2., 31.8.)

Das Archiv/Jüdische Museum war durch seinen Leiter unter anderem bei folgenden Tagungen und Veranstaltungen vertreten (nicht gerechnet Veranstaltungen des Museums im Andreasstift, siehe gesonderten Bericht):

19.2. Studientagung von Angehörigen der Universität Bar-Ilan (Jerusalem) unter Leitung von Prof. Shlomo Spitzer in der Synagoge, Begrüßung und engl. Kurzvortrag zur Geschichte des jüdischen Gemeindearchivs Worms

25.3. Teilnahme an der Stiftungsgründung zur Förderung der Sanierung der Liebfrauenkirche (Mitglied des Kuratoriums)

4.–6.5. Tagung der Europäischen Stiftung Kaiserdom in Speyer zur Geschichte der Salier, Speyer (privat)

16.5. Teilnahme an einer Ausstellungseröffnung im Landesarchiv Speyer mit Karten und Akten zur Geschichte des Reichskammergerichts im Raum Pfalz

28.5. Teilnahme an der Trauerfeier für den verstorbenen Zentralratsvorsitzenden der Juden in Deutschland, Paul Spiegel in Düsseldorf (in Vertretung des Oberbürgermeisters)

31.5. Teilnahme an der Vorstellung des neuen ‚Stadtlexikon Darmstadt‘ auf Einladung des dortigen Stadtarchivs

13.7. Teilnahme und Grußwort bei der Präsentation der Broschüre zur Vereinsgeschichte in Hochheim, Ortsverwaltung

14.–15.7. Tagung zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Franz J. Felten, Mainz, zur Thematik ‚Religiöse Ordnungsvorstellungen und Frömmigkeitspraxis im Hoch- und Spätmittelalter‘

30.8. Veranstaltung des Landtags Rheinland-Pfalz zum 60. Jahrestag der Landesgründung 1946, Mainz

28.–30.9. ‚Die Salier, das Reich und der Niederrhein‘. Tagung anlässlich des 900. Todestages Kaiser Heinrichs IV. an der Universität zu Köln (Referent, siehe unter ‚Vorträge‘)

27.–28.10. Tagung ‚Kurpfalz und Rhein-Neckar – Kollektive Identitäten im Wandel‘, Worms, Vortrag des Archivleiters (siehe oben unter 2.1.7.)

2.1.10. Öffentlichkeitsarbeit

Für die Öffentlichkeitsarbeit von zentraler Bedeutung ist die Qualität der Internet-Seiten und die dortige Präsentation einer Einrichtung. Hier ist im Frühjahr mit einer überarbeiteten und sowohl mehr Informationen als auch eine bessere Gliederung und Präsentation bietenden Homepage – mit hilfreicher Unterstützung der Internet-Redaktion der Stadt – eine nachhaltige Verbesserung für die Nutzer erreicht worden. Die Neuerungen beziehen sich sowohl auf die Seiten des Archivs (neue Untergliederung, neue Informationen, neue Bebilderung) als auch auf die bislang etwas unübersichtlichen Seiten des Jüdischen Museums (s.u. bei 2.1.) und die Informationen über das Museum der Stadt, worauf hier nur knapp verwiesen werden kann. Selbstverständlich werden die Seiten auch bezüglich Veranstaltungen und anderem (etwa Neuerscheinungen) stets aktuell gehalten. Die Seite weist nach Angaben der Internet-Beauftragten der Stadt eine vergleichsweise hohe Zugriffsziffer auf.

Künftig wird vor allem die angesichts der Verzeichnungsfortschritte nicht mehr durchgängig aktuelle Archivdatenbank (www.stadtarchiv-worms.de), die punktuell aktualisiert werden konnte (für vier Archivabteilungen mit Aktenbeständen wurden die Augias-Daten hinterlegt), generell überarbeitet werden müssen.

Bei einem Pressetermin mit dem Oberbürgermeister und der Wirtschaftsförderungs-GmbH am 1.2. bei der Firma Kaibel & Sieber wurden die Ergebnisse der vom Archiv durchgeführten Recherchen zur Firmengeschichte der seit dem 19. Jahrhundert ununterbrochen bestehenden Wormser Unternehmen Trumpler und Kaibel & Sieber vorgestellt (Dr. Gerold Bönnen und Margit Rinker-Olbrisch) und die Ergebnisse mit samt Fotomaterial auf CD-ROMs den Unternehmensvertretern überreicht. Die Initiative diente zur Anerkennung des Engagements von Traditionsfirmen am Standort Worms und der Dokumentation ihrer wechselvollen Geschichte.

Im Zuge der dazu vorangegangenen Recherchen zu den Firmengeschichten wurden die Möglichkeiten, in den Quellen des Stadtarchivs vor allem für das 19. Jahrhundert wirtschafts- und personenbezogene Informationen zu ermitteln, systematisiert und neue Wege zur Recherche erprobt; ausgewählte Ergebnisse sollen (nicht zuletzt unter methodischen Aspekten) veröffentlicht werden.

Am 2.11. besuchte der neue Landtagspräsident Joachim Mertes die Stadt Worms; der Archivleiter hat gemeinsam mit Oberbürgermeister Kissel und Dompropst Prieß den Gast durch den Dom geführt.

Umfangreiche Vorarbeiten waren nötig zur Vorbereitung der Fotoausstellung über die frühere Badeanstalt und das heutige Café ‚Fürst‘ am Rheinufer, die ab 13.5. im Museum Andreasstift gezeigt wurde. Neben Recherchen in den Akten und der Fotosammlung gelang es, bisher unbekanntes umfangreiches und qualitativvolles Fotomaterial aus Privatbesitz der Familie zur digitalen Reproduktion und damit einer wertvollen Bestandsergänzung in die Fotoabteilung zu übernehmen (gut einhundert neue Fotos bis in die 1970er Jahre). Ein Teil

des Materials wurde in der Ausstellung gezeigt. Damit ist die Geschichte einer echten Wormser ‚Institution‘ auf einer deutlich verbesserten Materialgrundlage dokumentiert (siehe auch unter 2.2.4. und bei 3. Denkmalpflege).

Zur Öffentlichkeitsarbeit des Archivs anlässlich des Jubiläums ‚900 Jahre Wormser Fischerzunft‘, die vor allem in einer Fotoausstellung in der Großen Fischerweide bestand, sowie zu den Fotoausstellungen im Jüdischen Museum 2006 siehe unter 2.2.4.

Der Archivleiter hat im Zuge der Vorbereitungen für das von den Reiß-Engelhorn-Museen gemeinsam mit Verantwortlichen der Metropolregion unter Mitwirkung des Kulturkoordinators Herrn Gallé vorbereitete Ausstellungsprojekt ‚Menschen der Metropolregion‘ (geplant für den Herbst 2007) an mehreren Sitzungen in Mannheim teilgenommen (10.7., 16.10., 15.12.), an denen Fragen der Konzeption und Organisation besprochen wurden. Im Vorfeld der Ausstellung begannen Recherchen zur Bedeutung der Familie Hüttenbach, hier vor allem zum jüdischen Kaufmann, Handelskammerpräsidenten und Kunstförderers Heinrich Hüttenbach (gest. 1917), der im Rahmen der Ausstellung exemplarisch näher betrachtet werden soll.

Im Bereich der Zusammenarbeit mit Schulen bzw. der Archivpädagogik zu erwähnen ist ein mehrtägiges Projekt des Rudi-Stephan-Gymnasiums im November, durch das Schüler der 12. Jahrgangsstufe unter Leitung von Frau Barbara Steuer intensiv an Quellen zu den Folgen der Industrialisierung in Worms (Kinderarbeit, Wohnungsnot, Arbeits- und Lebensumstände) gearbeitet haben.

2.1.11. Veranstaltungen des Stadtarchivs (siehe auch unter 4.1. Jüdisches Museum)

Als Ergebnis der Unterstützung für ein Projekt der Universität Marburg/Lichtbildarchiv älterer Originalurkunden (Dr. Irmgard Fees/Francesco Roberg) in Zusammenarbeit mit dem Eudora-Verlag Leipzig wurde am 12.4.2006 bei einer Veranstaltung im Archiv ein Band mit hochwertigen Abbildungen der ältesten Urkunden des Stadtarchivs der Öffentlichkeit vorgestellt (Die ältesten Urkunden aus dem Stadtarchiv Worms (1074–1255), hg. v. Irmgard Fees u. Francesco Roberg, Leipzig, Eudora-Verlag 2006 (Reihe Digitale Urkundenbilder 1), 32 Tafeln, 5 S.), veröffentlicht wurden eine Studien- und eine Bibliotheksausgabe. Mit der nicht zuletzt für das Stadtarchiv wichtigen Veröffentlichung wird die weitere Erforschung des reichhaltigen, in einem Einführungsvortrag von beiden Bearbeitern nachdrücklich gewürdigten Wormser hochmittelalterlichen Urkundenmaterials mit Gewissheit intensiviert und das Quellenmaterial besser nutzbar gemacht.

Eine weitere Buchvorstellung, allerdings im Dominikanerkloster St. Paulus, fand am 26.9. statt; hier wurde – gemeinsam mit der Gesellschaft für mittelrheinische Kirchengeschichte – die wichtige Dissertation von Joachim Kemper über spätmittelalterliche Klosterreformen in Worms (siehe bei 2.1.8.) der Öffentlichkeit vorgestellt.

Für die vom städtischen Kulturkoordinator Herrn Volker Gallé vorbereitete und vom 21.–24.9. im Mozartsaal des Festhauses durchgeführte, international besetzte wissenschaftliche Tagung ‚Die Burgunder – Ethnogenese und Assimilation eines Volkes‘ hat das Stadtarchiv umfangreiche organisatorische Hilfestellung geleistet (Kontakt zu Referenten, Organisation der Übernachtungen, Tagungsbüro, Abwicklung der Kosten für Reisen bzw. Mittelbewirtschaftung für Honorare, technische Hilfestellungen etc.).

Für die SWR-Sendung ‚Sonntagstour‘ wurden im September und Oktober Hintergrundinformationen zu Aspekten der Wormser Geschichte vermittelt, es fanden Filmaufnahmen in der Fotoabteilung statt, deren Leistungen und Bestände vorgestellt wurden, alte Filmaufnahmen von Worms aus den 1920er Jahren wurden ausgeliehen. Die Sendung lief am 29.10. im SWR-Fernsehen (Drittes Programm).

2.1.12. Archivführungen

14.1. Studierende der Lehrveranstaltung des Archivleiters am Historischen Seminar der Universität Heidelberg (Schwerpunkte: mittelalterliche Archivbestände, wissenschaftliches Arbeiten im Archiv)

29.5. Besuch einer Delegation chinesischer Archivarinnen und Archivare im Stadtarchiv mit Führung

9.6. Studierende der Universität Heidelberg, Proseminar zur mittelalterlichen Geschichte (Dozent: Werner Bomm)

27.9. Studierende der Universität Saarbrücken, Proseminar mit Schwerpunkt Jüdische Geschichte des 19. Jahrhunderts (Dozentin: PD Dr. Gabriele Clemens)

27.10. Führung durch das romanische Worms für Studierende der Universität Freiburg/Br. (Exkursion unter Leitung von Prof. Dr. Thomas Zotz)

4.11. Mitarbeiterinnen des Museumszentrums Lorsch (Schwerpunkt: mittelalterliche Archivalien des Archivs)

Zudem fanden statt zwei Führungen für Angehörige der US-Army aus Mannheim und für Mitglieder des Hausfrauenvereins Pfeddersheim (1.8.).

2.2. Fotoabteilung

2.2.1. Statistik

Im Berichtsjahr wurden gezählt 2213 Benutzungen (2005: 2275, 2004: 2246), davon 834 persönlich (1218), 246 schriftlich inkl. Mails (262) und 1133 telefonisch (1245).

Konventionelle (d.h. analoge) Filme wurden 2006 insgesamt 599 (2005: 392) entwickelt, davon Radarfilme für den Bereich 3 (Öffentliche Sicherheit und Ordnung) 582 (373).

Hergestellt wurden zudem 110 (2005: 176) CD-ROMs mit insgesamt 2909

Digitalaufnahmen (2005: 5696), davon 36 in städtischem Auftrag, der Rest für Dritte. Die städtischen Aufträge umfassten im Jahre 2006 ansonsten weitere 424 analoge und 613 digitale Fotos, zusammen 1037 Nummern (2005: zusammen 838). Die Zahl der analog, d.h. im Fotolabor konventionell hergestellten Fotos lag bei 1525 Bildern (ohne Radarfilme), Dias 105 (2005: 76), Repros 121 (2005: 163).

Zur Zeit sind Bilddaten auf 158 (2005: 135, 2004: 80) CD-ROMs extern gespeichert, der Zuwachs lag 2006 somit bei 23 CDs mit zusammen 3200 Bildern. Der digitale Bildbestand auf CD umfasst zur Zeit somit insgesamt 13.631 Fotos (Vorjahr: 10.431 Nummern); dazu kommen 14 (2005: 9) DVDs zur Datensicherung. In 70 Fällen wurde Bildmaterial als E-Mail-Anlage mit 172 Fotos versandt (2005: 53 mit zusammen 146 Aufnahmen). Die Übersicht über die extern gespeicherten Daten (Excel-Tabelle) wird stetig fortgeschrieben.

Zur Gesamtstatistik der digitalen Aufnahmen: Der Gesamtbestand an Digitalfotos auf dem Bildserver des Stadtarchivs lag Ende 2006 (ohne die erwähnten, extern auf CD-R gespeicherten Bilddaten) bei 34.252 Nummern (Vorjahr 27.328, Ende 2004: ca. 16.800),

gerechnet einschließlich der Fotografenbestände, d.h. der eingescannten Altfotos. Ohne diese liegt die Zahl der vorhandenen Aufnahmen bei 16.591 (Vorjahr 11897). Nicht gerechnet sind dabei die aktuellen Aufträge für Benutzer (27.12.2006: 2385 Aufnahmen), deren Zahl stetig schwankt.

Zum Jahresende 2006 befand sich im Bereich des Bildarchivs auf dem Server des Archivs Speicherplatz von gut 136 GB, davon sind (im Wesentlichen mit Bilddaten) belegt ca. 67 GB (Ende 2005: 47 GB), frei sind gut 69 GB (Vorjahr: knapp 100 GB). Eine detaillierte statistische Aufstellung über die Arbeit der Fotoabteilung unter Fortschreibung der Zahlen des Vorjahres wurde erstellt und findet sich in den Akten.

Mit Stand 30.12.2006 waren insgesamt 18.524 (2005: 13.601, 2004: 11.493) Datensätze der Fotoabteilung in das Programm ‚Augias‘ eingegeben sowie 19.810 (2005: 14.955, 2004: 12.531, 2003: 10.531, 2002: 6285) hinterlegte Digitalfotos in das Programm eingebunden. Bei diesen handelt es sich zum größten Teil um digitalisierte Altbestände der Zeit vor 1945.

Der Blick auf die Zahlen zeigt das weiterhin stetige Wachstum im Bereich der Digitalfotografie und den Rückgang der Nutzung der analogen Technik, ein Trend, der sich auch 2006 nachdrücklich fortgesetzt hat. Ein nach wie vor wachsender Teil der Aufträge wird auf digitalem Weg und durch Versand per E-Mail abgewickelt. Für eine Reihe von Aufträgen ist allerdings die Verfügbarkeit analoger Herstellungsmethoden unerlässlich, die deshalb auch unbedingt beibehalten werden sollte.

Die Gesamteinnahmen der Fotoabteilung lagen mit 7.124 Euro im Jahre 2006 leicht unter den Werten der Vorjahre. Hinzuzurechnen wären hier die nicht in Rechnung gestellten Beträge für städtische Aufträge, deren finanzieller Umfang bei gut 10.000 Euro liegt. Die neue, detaillierte Gebührenordnung für die Leistungen vor allem der Fotoabteilung ist im Mai 2006 in Kraft getreten.

2.2.2. Digitalisierung der Altbestände

Der Schwerpunkt der weiteren Arbeit des Einscannens der Altbestände (Glasplatten-Negative) mit dem mittelfristigen Ziel ihrer vollständigen Digitalisierung lag 2006 wie bereits im Vorjahr bei der umfangreichen Sammlung Füller mit ihren insgesamt ca. 9.000 Nummern. Im Berichtszeitraum wurden die 2004 begonnene Bearbeitung dieses Teilbestandes intensiv fortgeführt und insgesamt 4137 Fotos (2005: 3042 Nummern) eingescannt, zur Zeit liegen 7179 gescannte Aufnahmen (Ende 2005: 3636) vor. Der Rest von maximal etwa 2000 Nummern wird nach derzeitiger Einschätzung etwa bis Sommer 2007 endgültig bearbeitet sein, womit der weitaus größte Teil des Fotobestandes bis 1945 und so gut wie alle Glasplattennegative der Fotoabteilung digitalisiert sein werden. Die mit z. T. aufwendigen Recherchen zu den Bildmotiven einhergehende Einbindung in das Archivierungsprogramm ‚Augias‘ wurde intensiv fortgesetzt, so dass Ende 2006 5230 Fotos beschrieben waren. Der Bestand ist damit bereits zu mehr als 50% abschließend bearbeitet.

Neben dem Bestand Füller wurden die restlichen 231 Fotos der Kleinbildfilme Paula Ruhl (von insgesamt 1688 vorhandenen) abschließend gescannt; eine Einbindung in Augias steht noch aus.

2.2.3. Bestandszuwachs: Nachlass Ochßner

Den bedeutendsten Zuwachs der letzten mindestens zehn Jahre markiert der im Juni 2006 in das Archiv übernommene Fotobestand des Pressefotografen Julius Ochßner, den sein Sohn Rolf Ochßner der Fotoabteilung überlassen hat. Die neue Abteilung JO besteht nach erster Sichtung aus 2987 Kleinbildfilmen in guter Qualität mit zusammen etwa 56.000 Fotos aus dem Zeitraum von 1951 bis 1970. Der Bestand zeichnet sich durch hohe Qualität und Authentizität sowie eine beachtliche thematische Fülle und Breite aus und ermöglicht eine hervorragende Dokumentation der Aufbaujahre in Worms. Die Bearbeitung des Materials ist wegen des weitgehenden Fehlens von Informationen (abgesehen vom meist vorliegenden Aufnahmejahr und wenigen Stichworten) langwierig; bis Ende 2006 konnte (nach Reinigung und Umbettung der Filmrollen) etwa ein Zehntel der Filme inhaltlich näher erschlossen und in eine Excel-Datei eingegeben werden, wobei in einem ersten Gesamtdurchgang durch das Material Inhaltsstichworte und Jahr vermerkt werden. Bei vielen Bildern ist ein Abgleich mit dem entsprechenden Zeitungsartikel in der WZ möglich. Die Bearbeitung wird sicher noch einige Jahre in Anspruch nehmen. Mit dem neuen Bestand hat die Fotoabteilung einen überaus wertvollen Zuwachs für die Nachkriegszeit erhalten, der in seiner thematischen Ausrichtung und seiner Dichte in dem bisher archivierten Fotomaterial bei weitem nicht vorhanden war.

2.2.4. Sonstige Arbeitsschwerpunkte

Starken Zuwachs erfuhr das Bildmaterial zur vormaligen Rheinbadeanstalt ‚Fürst‘ im Zusammenhang der Ausstellung im Museum der Stadt im Frühjahr (s.o.), da durch private Kontakte zum Enkel des langjährigen Betreibers Heiner Fürst (gest. 1972) gut einhundert bislang unbekannte und sehr qualitätvolle Fotos zur Geschichte dieser Wormser Institution in das Fotoarchiv gekommen sind (digitale Reproduktionen). Die Vorbereitung dieser Ausstellung (gut einhundert großformatige Fotos) hat das Archiv stark in Anspruch genommen. Das gesamte vorhandene Material ist im Ergebnis jetzt digital nutzbar. Durch die Übernahme des Nachlasses Dr. Georg Illert (Abt. 170/17, siehe oben 2.1.2.) gelangte auch eine umfangreiche Sammlung von Fotos und etwa 3300 Dias in die Fotoabteilung; das Material konnte erst grob gesichtet werden.

Ebenso hat die Fotoausstellung im Zusammenhang mit dem 900-jährigen Jubiläum der Fischerzunft in der Großen Fischerweide August/September recht beachtlichen Aufwand erforderlich gemacht (ca. 120 großformatige Bilder).

Für das Städtische Museum (Andreasstift) wurden zwei Fotoausstellungen zum Jubiläumsjahr (125 Jahre) für die Andreaskirche und das Pauluskloster vorbereitet (ca. 60 großformatige Fotos).

An eigenen Ausstellungen im jüdischen Museum (siehe unter 4.1.) wurden vorbereitet (Bildrecherchen) und technisch umgesetzt eine Fotoausstellung zur Geschichte des jüdischen Gemeindearchivs, eine weitere zu jüdischen Kriegerdenkmälern des ersten Weltkriegs und die Präsentation der Fotoserie zum Synagogenbrand 1938 samt Recherchen zu Bildfolge und Fotograf.

Im Berichtsjahr wurde eine große Zahl von wissenschaftlichen, heimat-, vereins- und personengeschichtlichen Publikationen, Internet-Seiten, weiteren Ausstellungen und anderen Projekten und Vorhaben unter anderem durch Beratung und Bereitstellung von Bildmaterial unterstützt. Die Benutzerschaft der Dienstleistungen der Abteilung setzt sich wie in den Vorjahren – abgesehen von der Stadtverwaltung – aus Privatleuten, Verlagen, Kirchengemeinden, Vereinen, Medien aller Art (v.a. die Wormser Printmedien; dazu Rundfunkstationen, Presse etc.), Tourismus-Dienststellen, öffentlichen Verwaltungen,

Architekten und Ingenieuren, Museen und Archiven, Universitäten und Wissenschaftlern, Studierenden, Unternehmen, Architekten, Agenturen, Firmen, Schulen (Jubiläen, Projektwochen, Schülerarbeiten) und Lehrern sowie Grafikern und Künstlern zusammen. Eine detaillierte Aufstellung der unterstützten und geförderten Vorhaben liegt vor.

Die laufende Arbeit der Mitarbeiterinnen umfasst vor allem:

- den Schriftverkehr mit Benutzern samt dem Ausfertigen von Rechnungen und Erstellen von Mitteilungen über vorhandenes oder fehlendes Fotomaterial (darunter von den städtischen Stellen vor allem das Hauptamt, die Pressestelle, die Tourist-Information, die Nibelungen-Festspiel GmbH, das Museum der Stadt, die Feuerwehr und das Bauamt) einschließlich der dazu nötigen Recherchen im Bildbestand
- das Brennen und den Versand von CD-ROMs
- die Führung der Barkasse und der Quittungsbücher sowie der Statistik
- die Eingabe der Benutzerdaten und die Daten der benutzten Archivalien in das Programm ‚Augias-BBV‘
- die schriftliche und persönliche Benutzerberatung
- die Prüfung dem Archiv zur Anfertigung von Repros angebotener älterer Fotografien, ihre Entwicklung und Einordnung in die Fotoalben
- die Klärung von Veröffentlichungs- und Urheberrechten
- das Beschriften der Diapositive, die laufende Inventarisierung und die Bearbeitung der Daten zu den neu eingescannten Glasplatten-Negativen (s.o. 2.2.2.) und den Neuaufnahmen in ‚Augias‘
- die Fortführung der handschriftlichen Alben mit den Negativ-Daten
- die Anfertigung von Neuaufnahmen für die Untere Denkmalschutzbehörde sowie die laufende fotografische Dokumentation wichtiger Bauvorhaben (z.B. Neubau der Rheinbrücke etc.), kultureller Ereignisse (Nibelungenfestspiele 2006 u.a.) und laufender Veränderungen im Stadtbild, d.h. gezielte eigene Aufnahmetätigkeit wie in den Vorjahren
- die Entwicklung der Radarfilme für den Bereich 3 (Öffentliche Sicherheit und Ordnung).

Immer wieder wird das Fotoarchiv für die weitere Bebilderung und stetige Aktualisierung der städtischen Internet- und vermehrt auch für die Intranet-Seiten herangezogen. Es wurden aufgrund unterschiedlicher Aufträge, z.B. durch das Büro des Oberbürgermeisters sowie die Internet-Redaktion, Fotos bestellt und angefertigt, so dass die diesbezüglichen digitalen Bildbestände auch auf diesem Wege weiter angewachsen sind.

Auch 2006 wurden Praktikanten und Auszubildende in der Abteilung betreut und in deren Arbeit eingeführt. Zahlreichen Besuchergruppen, darunter v.a. Schulklassen und Studierenden, wurden die Sammlung der Fotoabteilung sowie deren vielfältige Aufgaben im Wege von Führungen vermittelt.

Eine Reihe von Publikations- und Ausstellungsvorhaben (Zeitschrift ‚Der Wormsgau‘, Heimatjahrbuch der Stadt Worms für 2007, Vereinschroniken, Worms-Verlag des Nibelungenmuseums) und wissenschaftlichen Forschungsvorhaben wurden neben den eigenen Arbeiten des Archivs durch Anfertigung einer größeren Zahl von analogen und Digitalaufnahmen unterstützt.

Aus Gründen der Bestandserhaltung werden laufend ältere, in ihrem Bestand gefährdete Archivalien digital fotografiert und auf CD-ROM gespeichert worden, so dass die wichtigen Unterlagen für eine Benutzung zur Verfügung stehen. Ähnliches ist im Laufe des Berichtsjahres mit weiteren kleineren Archivbeständen erfolgt und wird stetig fortgesetzt.

3. Denkmalpflege

Das Jahr 2006 war für die Denkmalpflege wieder sehr arbeitsintensiv. Zum Jahreswechsel wurde der langjährige Gebietsreferent des Landesamts für Denkmalpflege, Dr. Joachim Glatz, mit anderen Aufgabengebieten betraut. Seine Nachfolgerin Frau Dr. Alexandra Fink konnte sich in enger und guter Zusammenarbeit mit Frau Dr. Irene Spille erfreulicherweise sehr schnell einarbeiten. Deswegen fanden auch weitaus mehr Denkmalpflegebesprechungen mit dem Landesamt als in den Vorjahren statt, nämlich 17 Treffen.

Bei ca. 180 Objekten bzw. Fragestellungen zu Objekten wirkte die Denkmalpflege beratend mit. Manche Auskünfte konnten telefonisch beantwortet werden, oft jedoch waren Ortstermine mit Beratungsgesprächen und ein ausführlicher Schriftwechsel erforderlich. In schwierigeren Fällen, besonders bei finanziellen Konsequenzen, war die Einbeziehung des Landesamtes notwendig.

So fanden mit dem im Auftrag des Bistums Mainz ausführenden Architekten Hamm drei Besprechungen am Westchor des Domes und vier Besprechungen an der Liebfrauenkirche statt, wobei bei dem Termin am 16.2. ein Vertreter der Deutschen Stiftung Denkmalschutz wegen der Vergabe eines Zuschusses zugegen war der einen sehr positiven Eindruck gewann; der Zuschuss wurde jedoch nicht gewährt.

Das Unterschutzstellungsverfahren Paulusstraße 4 wurde abgeschlossen; am denkmalgeschützten Hauptbahnhof wurde ergänzend der „Bensheimer Bahnhof“ unter einstweiligen Schutz gestellt.

Äußerst erfolgreich war wieder der Tag des offenen Denkmals, der unter dem Motto „Rasen, Rosen und Rabatten – Historische Gärten und Parks“ stand. Insgesamt 17 Objekte bzw. Veranstaltungen konnten geboten werden: Dom St. Peter; Dreifaltigkeitskirche; Magnuskirche; Nibelungenturm/Rheinbrücke; Heylshofgarten; Ringanlagen; Scharfrichterturm mit Stadtmauer Raschitor; Wormser Kreuzgänge mit Innenhöfen; Heppenheim: Ev. Kirche; Herrnsheim: Schloss, Schlosspark und Kinderführung Schlosspark; Hochheim: Ev. Bergkirche St. Peter, Ehrenmal auf den Neuen Jüdischen Friedhof mit Vortrag und Führung; Horchheim: Ehem. Kath. Hl. Kreuz-Kirche (Friedhofskapelle), Ev. Gustav-Adolf-Kirche. Insgesamt wurden etwa 4280 Besucher gezählt. Frau Dr. Spille übernahm dabei selbst die Führung von den Rundgängen „Wormser Kreuzgänge mit Innenhöfen“ und zusammen mit Herrn Kulling (6.7 Grünflächen und Gewässer) „Der Heylshofgarten – Ein Park mit Geschichte“ und „Ringanlagen“. Ein besonderer Erfolg war die Teilnahme von Minister Zöllner an der Kinderführung im Herrnsheimer Schlosspark durch die Wormser Gästeführerinnen, weil es sich hierbei landesweit um die einzige Veranstaltung für Kinder zum diesjährigen Motto des Tages handelte. Voraus gingen die Vorbesprechungen mit den Denkmaleigentümern und Veranstaltern, die Koordination mit dem Landesamt, ein Pressegespräch im Raschi-Haus, ein Filmbeitrag von Herrn Schlieter für den Offenen Kanal und die gesamte weitere Öffentlichkeitsarbeit.

Zu den Verwaltungsarbeiten zählten in erster Linie die Beratungen und Auskünfte zu den Objekten und die Denkmalpflegebesprechungen mit dem Landesamt, verbunden mit Ortsterminen. Frau Dr. Fink als neue Gebietsreferentin wurde in allen wichtigen Ämtern und Institutionen eingeführt, besonders zu nennen sind die Termine bei Herrn

Oberbürgermeister Kissel und Herrn Bürgermeister Büttler als neuem Kulturdezernenten. Wegen der in der Regel von Denkmaleigentümern und Verfügungsberechtigten gewünschten finanziellen Erleichterungen durch Zuschüsse und erhöhte steuerliche Abschreibungen waren frühzeitige Abstimmungen mit dem Landesamt unbedingt erforderlich. Zu den Terminen mit dem Landesamt kamen die Vor- und Nachbereitung hinzu, die Absprache und Einladung aller Beteiligten zu den Terminen, Erstellung der Gesprächsprotokolle, Umsetzung der Besprechungsergebnisse und Benachrichtigungen. Weiterhin wurde das Denkmalsbuch fortgeführt und die entsprechenden Behörden informiert, Unterschutzstellungen vorgenommen und an die ADD gemeldet. Hinzu kam die Erteilung von denkmalrechtlichen Genehmigungen, die Bearbeitung von Anträgen zu Baumaßnahmen und Werbeanlagen wie auch vermehrt zu Wärmedämmungen. Deswegen war auch eine weitere Auseinandersetzung mit Schallschutz-, Wärmeschutz- und diversen anderen Verordnungen erforderlich. Zahlreiche Auskünfte über Denkmalschutz für Grundstücksbewertungen wurden erteilt und Notariaten Genehmigungen zum Verkauf von Gebäuden nach § 32 DSchPflG ausgestellt. Bebauungspläne und Flächennutzungsplanentwurf wurden auf Belange der Denkmalpflege überprüft. Eng gestaltete sich die Zusammenarbeit mit Restauratoren, dem Institut für Steinkonservierung und Bauforschern.

Im Vordergrund der Arbeit standen einige Großprojekte. Die Restaurierung der Andreaskirche wurde vorbereitet mit Bauaufnahme, Bauforschung, verschiedenen Untersuchungen und statischem Gutachten in hervorragender Zusammenarbeit mit dem federführenden Gebäudebewirtschaftungsbetrieb. Die Restaurierung des Lutherdenkmals konnte in Angriff genommen werden, bezuschusst durch das Landesamt. Eine erste Reinigung des Denkmals wurde von der Fa. Kärcher vorgenommen im Rahmen ihres Kultursponsorings. Hier wie auch bei den nachfolgenden Projekten, die im Zuständigkeitsbereich der Abt. 6.5 Hochbau liegen, gab es eine unkomplizierte Zusammenarbeit mit den Zuständigen. Die Sanierung der Stadtmauer im Bereich Platz der Partnerschaft/Heylshof mit behindertengerechtem Ausbau und Begehbarkeit wurde vorbereitet wie auch die Restaurierung der Brunnengrotte mit Herkulesfigur. Bei dem Projekt „Kultur- und Tagungszentrum“ wurden die verschiedenen Möglichkeiten der komplizierten Reinigung des Nibelungenlied-Teppichs geprüft. Für Schloss Herrnsheim bahnt sich eine positive Weiterentwicklung durch die Übernahme des Försterbaus mit Scheune und der Remise (Westflügel) als Gaststätte, Ladengeschäfte, Tagungsräume und Unterkünfte durch Herrn Arno Schembs und die Architektengruppe A1 an. Die Vorbereitung der Maßnahme verlief in Sinne der Denkmalpflege sehr gut, zumal es sich um erfahrene Partner bei Denkmalpflegemaßnahmen handelt. In Zusammenarbeit mit dem Friedhofsbetrieb (Herr Heinz), wurde eine Dokumentation historisch wertvoller Grabsteine auf Stadtteilstädtchenhöfen in Angriff genommen, um den Verlust weiterer wichtiger Grabsteine zu vermeiden. Unter Einholung verschiedener Gutachten begutachtet wurde die Sanierung der Stadtmauertürme Türturm und Eckturm in Pfeddersheim, zusammen mit der Stadtplanung. Ein Angebot für die Restaurierung der Diana-Figur und die Herstellung einer Kopie zur Wiederaufstellung im Herrnsheimer Schlosspark wurde eingeholt, ein Grundstock für die Finanzierung wurde durch die Geburtstagsspende des ehemaligen Herrnsheimer Ortsvorstehers Hans Kissel gelegt. Ebenso liegen Angebote für die Restaurierung des Küchler-Denkmals vor, das im Zuge des Rheinbrückenbaus zeitweilig weichen muss.

Als besondere Erfolge sind einige abgeschlossene Maßnahmen zu werten. Dazu zählt im Juli die Wiedereröffnung des ehemaligen Schwimmbads und Cafés Fürst auf den Rhein als Gaststätte nach fünfjähriger Wiederherstellung durch den Eigentümer und Betreiber Thomas Schmitz. Das Jüdische Ehrenmal auf dem Neuen Jüdischen Friedhof Hochheim wie auch

das 118er Denkmal in der Innenstadt konnten restauriert werden. Eine Großmaßnahme war die Fassadenrestaurierung von Friedrichskirche und Rotem Haus; hierbei bewährte sich wieder die gute Zusammenarbeit mit der ev. Gesamtgemeinde.

Unerfreulich, weil nicht zu verhindern, ist der Dachausbau des ehemaligen Schulgebäudes Georg-Scheu-Straße 2 in Pfeddersheim, wodurch dieses seinen Denkmalwert verliert. Kurz vor Jahresende musste die Maßnahme an der Fassade des Anwesens Winzerstraße 18 in Leiselheim eingestellt werden, weil sie, ohne vorherige Absprache mit der Denkmalpflege, unsachgemäß ausgeführt wurde.

Zur Weiterbildung nahm Frau Dr. Spille am 29.3. am Gesprächskreis der unteren Denkmalschutzbehörden in Koblenz teil und am 26.10. am Kolloquium über „Textile Grabfunde“, veranstaltet durch Diözesankonservator Dr. Kotzur im Zusammenhang mit den Textilien aus den Saliergräbern im Dom.

Das Institut für Stadtgeschichte war durch Frau Dr. Spille kontinuierlich an der Arbeit zu einem „Touristischen Fußgängerleitsystem“ unter Koordination durch das Stadtmarketing beteiligt (mehrere Sitzungen und Begehungen).

Für den mit dem Institut für Stadtgeschichte eng zusammenarbeitenden Altertumsverein Worms erfolgte durch Frau Dr. Spille wie in den letzten Jahren die aufwendige ehrenamtliche Betreuung der Geschäftsstelle im Hause.

In den Bereich Forschungen und Berichte fallen neben dem obligatorischen Jahresbericht für 2005 die fachliche Unterstützung eines Gutachters zur Trockenlegung der Rückwand der Remise des Herrnsheimer Schlosses in einem Rechtsstreit mit der ausführenden Firma. Die Wormser Zeitung fand Unterstützung für ihre Serie über unbekannte Denkmäler und Diözesankonservator Dr. Kotzur bei der Recherche zu den Wormser Saliergräbern. Mit Frau Dr. Brunckhorst, Hessische Schlösserverwaltung, ergab sich eine interessante Zusammenarbeit bezüglich der „Pariser Tapete“, die es sowohl im Herrnsheimer Schloss wie auch im Weilburger Schloss gibt. Hinzu kamen eine Reihe weiterer privater Veröffentlichungen (vgl. folgende Liste), darunter die beiden Kunstführer für die kath. Kirche St. Peter in Worms-Herrnsheim und das Dominikanerkloster St. Paulus in Worms.

Publikationen von Frau Irene Spille

- Schlosspark Worms-Herrnsheim, in: Garten Rhein-Main. Vom Klostergarten zum Regionalpark, hg. von der KulturRegion Frankfurt RheinMain GmbH, Frankfurt 2006, S. 114, 115
- Die kath. Pfarrkirche St. Peter in Worms-Herrnsheim, Lindenberg/Allgäu 2006
- Dominikanerkloster St. Paulus Worms, Regensburg 2006
- Papiertapeten aus der Pariser Manufaktur Dufour in Schloss Herrnsheim bei Worms und im Kunsthaus Heylshof in Worms, in: Der Wormsgau 24, 2005/06, S. 53–67
- Tätigkeitsbericht der unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Worms für 2004 und 2005, in: Der Wormsgau 24, 2005/06, S. 213–219
- Rezensionen von Otto Böcher, Maria Himmelskron in Worms-Hochheim und Kein Krieg ist heilig. Die Kreuzzüge, in: Der Wormsgau 24, 2005/06, S. 242f., 236f.
- 100 Jahre Andreastor und Raschitor. Mittelalter verbindet sich mit Historismus, in: Worms 2007, Heimatjahrbuch für die Stadt Worms, Worms 2006, S. 64–67
- Der Pokal der Wormser Beerdigungsbruderschaft. Ein Kultobjekt von Weltrang, in: Worms 2007, Heimatjahrbuch für die Stadt Worms, Worms 2006, S. 136–139

4. Jüdisches Museum, Synagoge, Alter Judenfriedhof

4.1. Jüdisches Museum

Die Besucherzahl des Museums lag mit 10.819 (Vorjahr 13.655, 2004: 12.137) so niedrig wie seit Jahren nicht mehr, mitgerechnet sind dabei 402 Besucher bei fünf Veranstaltungen (2005: 674 bei 11). Die Ursachen für den Rückgang sind nur schwer zu benennen. Entsprechend waren die Einnahmen aus Eintrittsgeldern rückläufig (8.347 Euro, Vorjahr: 11.350 Euro, 2004: 9.518 Euro), leicht zurückgegangen sind auch die Verkaufserlöse insgesamt, auf 2006 17.172 Euro (Vorjahr: 19.021 Euro).

An Veranstaltungen im Museum sind zu nennen:

- 18.5. Vortrag Dr. Gerold Bönnes, Beschlagnahm, geborgen, ausgeliefert: Zum Schicksal des Wormser jüdischen Gemeindearchivs 1938–1957 (mit Ausstellungseröffnung)
- 7.9. Das Ehrenmal für die Gefallenen des 1. Weltkriegs auf dem neuen jüdischen Friedhof in Worms (Vortrag Dr. Gerold Bönnes, mit Eröffnung einer kleinen Fotoausstellung)
- 9.11. Eröffnung einer Ausstellung mit einer Serie von etwa 20 Fotos vom Synagogenbrand am 10.11.1938, Kurzvortrag Dr. Gerold Bönnes

Durch namhafte finanzielle Unterstützung der Wormser Volksbank war der Ankauf eines 2005 erworbenen Glaspokals mit einer Darstellung der Wormser Synagoge (um 1900) möglich, was am 14.12. den Anlass für einen Pressetermin gegeben hat, bei dem Schenkung und Objekt näher vorgestellt wurden.

Der Archiv- und Museumsleiter hat Anfang 2006 im Rahmen einer Fortbildung für bereits erfahrene Gästeführer zwecks Qualifizierung für Führungen zum Jüdischen Worms an drei Abenden die Führer aus- bzw. fortgebildet und dabei am Schluss der Reihe von Sitzungen die Befähigung für qualifizierte Führungen im Jüdischen Museum bescheinigt.

Besondere Anstrengungen galten der deutlich verbesserten und klarer gegliederten Präsentation des Jüdischen Museum im Internet unter www.worms.de. Die im Mai freigeschaltete Seitengestaltung war angesichts einer unübersichtlich gewordenen Struktur von Informationen zu Museen und Sehenswürdigkeiten notwendig geworden; auch neues Bildmaterial wird jetzt präsentiert, aktuelle Informationen werden regelmäßig auf dem Stand gehalten.

Im Rahmen des Internationalen Museumstags im Mai wurde eine Kinderveranstaltung unter dem Titel „Jüdisches Museum einmal anders – Jüdisches zum Anfassen“ von Frau Dr. Spille mitgestaltet.

Im Rahmen der ‚Jüdischen Kulturtage‘ (29.6.– 2.7) fanden Vorbesprechungen und Pressegespräche statt; es wurden durchgeführt (Frau Dr. Spille): eine Ausstellung „Beschneidungswimpel“ in der Synagoge, Kurzführung 30.6. Pokal der „Beerdigungsbruderschaft“, desgl. 30.6. „Barocke Nürnberger Silberschmiedearbeiten“, Führung 1.7. Judentum, Christentum, Islam – Gotteshäuser unterschiedlicher Konfessionen und Religionen in Worms“ (Syr.-orth. Kirche, St. Paulus, Friedrichskirche, Synagoge, Moschee Hafestraße), Sommerfest im Synagogengarten 2.7.

Am 15.9. erhielt das Museum als Geschenk von einem Ehepaar aus Ludwigshafen ein Kinderakkordeon, das die Familie der Ehefrau als Dank für ihre Hilfe von einer später deportierten jüdischen Familie aus der Gegend von Bruchsal erhalten hatte. Weitere Informationen wurden eingeholt, eine Ausstellung wird vorbereitet.

Für die in Vorbereitung befindliche stadtgeschichtliche Dauerausstellung der Reiß-Engelhorn-Museen (Mannheim) wurde ein Channuka-Leuchter aus dem 19. Jahrhundert (Inv.-Nr. 116) aus den Museumsbeständen als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt.

Ein für ARTE drehendes französisches Filmteam wurde bei seinen Dreharbeiten zu einem Beitrag über den Talmud in Museum und Synagoge Ende Mai mit Informationen und Interviews unterstützt.

4.2. Synagoge, Alter Judenfriedhof

4.2.1. Synagoge

Die Besucherzahl in der Synagoge lag mit 31.132 Personen stark unter den Werten des Vorjahres (36.045, 2004: 33.397). Bei 27 Gottesdiensten wurden 494 Teilnehmer gezählt (2005: bei 22 waren 485 Personen anwesend).

Insgesamt wurden fünf Veranstaltungen mit 1101 Besuchern durchgeführt (2005 – durch das Raschi-Jahr – waren es 16 mit 2234 Personen), darunter ein Konzert (durchgeführt durch den Verein ‚Warmaisa‘, 30.4.) und das Synagogengartenfest im Rahmen der ‚Jüdischen Kulturtag‘ am 2.7.

Die Wasserstandsmessung in der Mikwe erfolgte wie in den Vorjahren. In Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege konnte die photogrammetrische Aufnahme der Mikwe durchgeführt werden. Damit im Zusammenhang stand eine Begehung des Synagogenkomplexes durch Fachleute der Landesdenkmalpflege, bei der anstehende Maßnahmen im Synagogenbereich im Hinblick auf die Aufnahme der Stätten für das UNSECO-Weltkulturerbe besprochen wurden; hier hat im August auch ein Gespräch mit Herrn Oberbürgermeister Kissel stattgefunden.

4.2.2. Alter Jüdischer Friedhof

Auf dem Jüdischen Friedhof lag die Besucherzahl etwa wie in den Vorjahren bei geschätzten 50.000 Besuchern. Es kam im Berichtsjahr zu keinen besonderen Vorkommnissen. Die Grünflächenabteilung des Bereiches Bauen hat die üblichen Unterhaltungsarbeiten vorgenommen.

Anlage: Bestandsstatistik Archivierungsprogramm ‚Augias‘, Stand 30.12.2006

Worms, im Januar 2007
Dr. Gerold Bönnen
Leiter des Stadtarchivs
4.11. Institut für Stadtgeschichte